



**MERAN**  
KELLEREI ■ CANTINA



Panorama-Önothek  
Detailverkauf und  
Weinverkostung

Info +39 0473 44 71 37  
Montag - Freitag 8 - 19 Uhr  
Samstag 8 - 18 Uhr

Kellerei Meran  
Kellereistraße 9, Marling  
[www.kellereimeran.it](http://www.kellereimeran.it)

Foto: Ade Kuss

Dolomiten

# MAGAZIN

Illustrierte mit TV-Programm  
●● von 4. bis 10. 11. 2017

Sonderdruck zur heutigen  
„Dolomiten“-Ausgabe

Die große  
Buchstaben-Jagd

Heute geht's los!



SA

SO

MO

DI

MI

DO

FR

# „Die Fleder- maus“

Die Südtiroler  
Operettenspiele  
2017 ab 17. November  
im Waltherhaus Bozen  
und ab 7. Dezember  
im Forum Brixen

**HERBSTMESSE 2017**  
LEBEN MIT GESCHMACK – 70. AUFLAGE  
9. - 12. NOVEMBER 2017  
MESSE BOZEN  
[www.herbst.messebozen.it](http://www.herbst.messebozen.it)





Ballstimmung bei Orlofsky: das Ensemble der heurigen „Fledermaus“

# „Ich lade gern mir Gäste ein ...“

Seit ihrer Uraufführung im Jahr 1874 gilt „Die Fledermaus“ als die berühmteste Johann-Strauß-Operette, und kein anderes Werk der „leichten“ Muse wird weltweit so oft aufgeführt. Diese Bekanntheit und die musikalische Qualität des Werkes waren auch für die Südtiroler Operettenspiele Gründe genug, „Die Fledermaus“ heuer bei der 10. Ausgabe der Operettenspiele wieder auf das Programm zu setzen. Für die Inszenierung sorgt Thomas Hochkofler.

Die „Königin der Operetten“ wird aber nicht nur vom musikalischen Standpunkt her als ein absolutes Meisterwerk betrachtet. Auch die Handlung, die der Musikkomödie zugrunde liegt, ist ein gelungenes und wirkungsvolles Gemisch aus deutschem Schwank, französischem Boulevard und Wiener Posse. Johann Strauß hüllt einerseits das doch recht frivole und intrigante Bühnengeschehen auf magische Weise in einen Schleier betörend verführerischer und süßer Musik (Duett: „Komm mit mir zum Souper“). Andererseits schreibt Strauß eine Musik, die in Bezug zur Bühnenhandlung kaum

verlogener und entlarvender sein könnte (Terzett: „Oh je, oh je, wie rührt mich dies“). Jeder Takt des Meisterwerkes versprüht pure Lebenslust („Trinke Liebchen, trinke schnell“; „Im Feuerstrom der Reben“), wengleich sich hinter der Fassade Abgründiges verbirgt (Terzett: „Ich stehe voll Zagen“). So geht

es 3 Akte lang unaufhaltsam abwärts: Von der biederen, bürgerlichen Wohnung des Eisenstein über den glitzernden Ballsaal bei Orlofsky hinab in den Kerker reißt die ausgelassene Heiterkeit dieses Lustspiels alle moralischen Bedenken mit sich fort und mündet in der Katerstimmung des nächsten Morgens.

Bei der Umsetzung dieser turbulenten Komödie war es für die Südtiroler Operettenspiele naheliegend, einen so ausgemachten Spezialisten wie Thomas Hochkofler für die Regie zu gewinnen. Gleichzeitig ist es Hochkoflers erste Begegnung mit dem Musiktheater, was durchaus zu neuen Akzenten führen kann; so entdeckte er bei genauem Hinsehen und Hören mit der „Fledermaus“ ein Stück, das hinter seiner perlend heiteren Oberfläche und dem Rausch der Musik viele Zweideutigkeiten verbirgt, die an die Oberfläche gekitzelt werden sollten. Dass der „Hausmeister vom Dienst“ auch gleichzeitig die Rolle des zum Randalieren neigenden

Gefängnisdirektor Frank (Norbert Knollseisen, links) und sein Diener Frosch (Thomas Hochkofler)





Infos

Gefängnisdiener Frosch (Thomas Hochkofler) mit den beiden Stubenmädchen Adele (Stefanie Steger) und Ida (Vroni Pircher)

Fotos: Ade Kuss

Mirjam Gruber bekleidet abwechselnd mit Brigitte Canins die Rolle der Rosalinde.



Gefängnisdieners Frosch im 3. Akt übernimmt, war ebenso naheliegend, handelt es sich bei dieser Figur doch um eine der legendärsten Operettenfiguren mit komödiantischem Tiefgang.

Nachdem die Südtiroler Operettenspiele dieses Jahr erstmals ein Werk aufführen, das bereits einmal (2010) auf dem Programm stand, wollte man – neben einer völlig neuen Inszenierung – auch bei den Solisten möglichst viele Rollen neu besetzen: So werden Mirjam Gruber und Brigitte Canins jeweils in der

anspruchsvollen Rolle der Rosalinde, die im 2. Akt den berühmten Csárdás „Klänge der Heimat“ zu singen hat, debütieren. Die genauso anspruchsvolle und virtuose Rolle der Adele singen Stefanie Steger und Christina Esterházy ebenfalls zum ersten Mal; Letztere wirkt erstmals bei den Operettenspielen mit. Dies tut auch Martin Ganthaler aus Vilpian, der – neben Simone Marchesini – den Falke singt. In der Tenorpartie des Sängers Alfred werden Roman Pichler und Toni Klotzner zu hören sein; Letzterer teilt sich außerdem mit Leo Ploner die Rolle des Eisenstein. Neu besetzt ist mit Sylvia Rottensteiner und Erika Mussner auch die Hosenrolle des Prinzen Orlofsky, der für einen Mezzosopran geschrieben wurde; Georg Hasler als Advokat Blind, Norbert Knollseisen, David Thaler, Petra Rohregger und Vroni Pircher vervollständigen das Ensemble, das wiederum von Sieglinde Michaeler und Walter Granuzzo eingekleidet wird. Diese wollen vor allem im 2. Akt für entsprechenden Glitzer und Glamour sorgen. ▶

# Testlesen & GEWINNEN!

Gratis „Dolomiten“- und „Zett“-digital testlesen und **iPhone 7 PLUS** gewinnen!

Jetzt anmelden auf [abo.dolomiten.it/test2win](http://abo.dolomiten.it/test2win)



Preise gesponsert von **brenner.com**



**Dolomiten**

leserservice@athesia.it  
Tel. 0471 925590  
abo.dolomiten.it

Das Spielreglement ist in der Abteilung Athesia Marketing & Event hinterlegt.



Georg Hasler als Advokat Blind



Petra Rohregger (links) und Vroni Pircher teilen sich die Rolle der Ida.

Die musikalische Leitung hat erstmals der junge Südtiroler Dirigent Michael Pichler inne, der sein Handwerk in Wien und Mannheim gelernt hat. Die Herausforderungen, die dieses Werk vor allem auch an das Orchester stellt, sind beachtlich. Johann Strauß konnte aufgrund seines damaligen Erfolges die besten Instrumentalisten in seinem Orchester vereinen und somit nicht nur seine Walzer und Polkas, sondern auch die Instrumentierung seiner Operetten entsprechend anspruchsvoll gestalten. Schon die Ouvertüre zur „Fledermaus“, in der er die zahlreichen musikalischen Höhepunkte des Werkes gekonnt zusammenfasst, ist zu einem Paradestück geworden.

### Die Handlung

Gabriel von Eisenstein, durch und durch ein Lebemann, nimmt es mit der ehelichen Treue nicht sehr genau. Seine Gattin scheint etwas zu ahnen, hat aber selbst einen Verehrer, einen sogar recht aufdringlichen. Als Eisenstein ihr eines Tages erklärt, dass er in festlicher Kleidung ins Gefängnis geht, um eine mehrtägige Haftstrafe wegen Beleidigung abzu-

## OPERETTE „DIE FLEDERMAUS“

Die Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß in 3 Akten wurde 1874 in Wien uraufgeführt und gilt als der Höhepunkt der Goldenen Operettenära. Bei der Produktion der Südtiroler Operettenspiele ist Michael Pichler als musikalischer Leiter verantwortlich, Thomas Hochkofler führt Regie.

### Aufführungen Bozen (Waltherhaus)

Freitag, 17. November, 20 Uhr (Premiere)  
 Sonntag, 19. November, 15 und 19 Uhr  
 Samstag, 25. November, 15 und 19 Uhr  
 Sonntag, 26. November, 17 Uhr  
 Mittwoch, 29. November, 20 Uhr

### Aufführungen Brixen (Forum)

Donnerstag, 7. Dezember, 20 Uhr (Premiere)  
 Freitag, 8. Dezember, 17 Uhr  
 Samstag, 9. Dezember, 15 und 19 Uhr  
 Dienstag, 12. Dezember, 20 Uhr  
 Mittwoch, 13. Dezember, 20 Uhr  
 Sonntag, 17. Dezember, 15 und 19 Uhr  
 Dienstag, 26. Dezember, 15 und 19 Uhr  
 Donnerstag, 28. Dezember, 20 Uhr  
 Freitag, 29. Dezember, 20 Uhr  
 Samstag, 30. Dezember, 15 und 19 Uhr

### Preise:

35 Euro (Kat. A) und 25 Euro (Kat. B);  
 Ermäßigungen für Gruppen und Vereine

### Reservierung und Kartenvorverkauf

#### Waltherhaus Bozen:

Tel. 331/5380001, Mo. bis Sa.: 10–13 und 15–18 Uhr (Kartenbüro Mo. bis Fr. im Waltherhaus in Bozen, 1. Stock)

#### Forum Brixen:

Tel. 0472/275588, Mo. bis Fr.: 9–12 und 14–17 Uhr (Kartenbüro im Forum Brixen)

**Infos:** [www.suedtiroler-operettenspiele.com](http://www.suedtiroler-operettenspiele.com)

sitzen, ahnt Rosalinde nicht, dass er in Wirklichkeit auf dem Weg zu einem Fest ist. Beide nehmen klagend Abschied – so pathetisch und tiefend, dass es nicht ernst gemeint sein kann. Als Rosalinde nun den Verehrer Alfred empfängt und dieser die Rolle des Gemahls übernimmt, erscheint der Gefängnisdirektor Frank, um Eisenstein persönlich in den Arrest zu begleiten. Alfred muss sich – auf Rosalindes Drängen hin – als angeblicher Eisenstein einsperren lassen, und so nimmt das Desaster seinen Lauf ...

Der wahre Eisenstein genießt inzwischen beim reichen Prinzen Orlofsky, der sich nach guter russischer Sitte und noch mehr aus Langeweile wieder einmal Gäste eingeladen hat,

Brigitte Canins als die Ehefrau von Gabriel Eisenstein

einen feuchtfrohlichen Abend. Dummerweise trifft er dort nicht nur auf sein Stubenmädchen Adele, sondern auch auf Rosalinde. Als heißblütige Ungarin flirtet sie inkognito mit ihrem eigenen Mann und schafft es, ihm als Pfand seiner Verehrung – und als späteren Beweis seiner Untreue – die Taschenuhr abzuluchsen.

Am nächsten Tag treffen im Gefängnis so nach und nach alle Beteiligten aufeinander. Dort stellt sich bald heraus, dass Eisensteins Freund Dr. Falke die ganze Intrige als Rache geschickt eingefädelt hat, indem er alle



Gabriel Eisenstein (Leo Ploner, sitzend) und sein vermeintlicher Freund Falke (Martin Ganthaler)



Gabriel Eisenstein (Toni Klotzner, links) und Frosch (Thomas Hochkofler)

Beteiligten in seinen Plan eingeweiht hat, um den Freund und Spezi bloßzustellen. Mit seiner „Komödie“ wollte er einen alten Streich begleichen, den Eisenstein ihm vor vielen Jahren gespielt hatte. Damals sorgte Eisenstein dafür, dass Dr. Falke nach einer durchzechten Faschingsnacht im Fledermauskostüm durch die Straßen der Stadt gehen musste, wodurch er sich der Lächerlichkeit preisgab und nur noch „Doktor Fledermaus“ genannt wurde. Wenn man die Rache als durchaus gelungen bezeichnen darf, so lief doch nicht alles so, wie die Beteiligten – allen voran Eisenstein – am Ende zu glauben scheinen.